



Kloster Schönthal / Presstext

Der Eilige Geist kommt zur Ruhe
Pilgerort Kloster Schönthal
Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger
27. April bis 3. November 2024

Januar 2024



Die diesjährige Ausstellung des Kloster Schönthal verspricht anders zu werden: Mit dem installativen Grossprojekt «Der eilige Geist kommt zur Ruhe» des renommierten Schweizer Künstlerpaares Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger verwandelt sich das Kloster Schönthal und seine Umgebung vom 27. April bis 3. November 2024 auf einzigartige Weise erneut zu einem Pilgerort. Ein Pilgerfest und eine grosse Teigprozession sind der Auftakt für ihre neugeschaffenen ortsspezifischen Installationen, die den Weg von Langenbruck zum Kloster Schönthal bis Anfang November säumen werden und auf dem Areal des Klosterensembles mit einer Hauptinstallation in der Kirche zusammenlaufen. Gerda Steiner (*1967) & Jörg Lenzlinger (*1964) arbeiten hierfür mit allem zusammen, was im Verhältnis zum Kloster Schönthal

stand und heute steht. Das Spektrum reicht von der bewegten Geschichte des Klosters, über die architektonischen Anlagen mit dem romanischen Kirchenbau (1145), hin zur klostereigenen Stiftung mit ihren in der umliegenden Juralandschaft eingebetteten Skulpturen sowie den Landwirtschaftsbetrieben und Menschen des nahegelegenen Dorfes Langenbruck. Das Klosterensemble wird für die Laufzeit des Projektes an den bekannten Jakobs-Pilgerweg angeschlossen. Anhand einer für das Projekt kreierten digitalen Pilgerkarte lädt das Künstlerpaar ein, den Weg ins Schönthal und seine Installationen bewusst zu Fuss zu entdecken.

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, bekannt für ihre vor Fantasie und leichtfüssigen Humor überbordenden Installationen, nehmen auf Einladung des Klosters Bezug auf Inhalt und Gestalt wunderkräftiger Wallfahrtsorte mit ihrem ganzen Potenzial und finden hierzu eigene Formulierungen. Es entsteht ein gross angelegtes, lebendiges Geflecht aus den Wurzeln, die bis in die Gegenwart und darüber hinaus reichen. Ihr Standort in diesem Gefüge ist dabei konzeptionell betrachtet exzentrisch, kartografisch gesehen jedoch mittendrin: Seit 13 Jahren leben beide in Langenbruck und haben nun die Dorfgemeinschaft animiert, aktiv am Kunstprojekt teilzuhaben. Das Projekt «Der Eilige Geist kommt zur Ruhe» ist als Prozess angelegt, der durch die Erfahrungen und Mitarbeit aller Beteiligten und Besuchenden entsteht. Nach dem Pilgerfest kann man ihre Installationen mit Hilfe der digitalen Pilgerkarte eigenständig entdecken. Die Ausstellung auf dem Klosterareal ist mittwochs, freitags und am Wochenende geöffnet.

Pilgerfest und Teigprozession

Von Langenbruck zum Kloster Schönthal

Zur Einweihung findet am 27. April 2024 ein Pilgerfest statt, das um 12 Uhr mit einer Teigprozession entlang der Installationen, der Andachtsstationen, vom Dorf Langenbruck ins Kloster Schönthal beginnt. 499 Jahre nach der Plünderung und darauffolgenden Aufhebung des Kloster Schönthals wird die Geschichte dieses Mal «umgekehrt»: Dorfvereine und Musiker*innen, Wanderprediger*innen, Teigträger*innen, Erleuchtete, «das Blaue vom Himmel Versprechende», Nonnen mit Peitschen, sündige Umweltschützer*innen, freudige Visionär*innen, Baumheilige, zukünftige Reliquienhändler*innen, Ablassbuchhalter*innen, bettelnde Bankangestellte, visionäre Freigeister, Papa-Razzis und viele Schaulustige treffen aufeinander und beleben den historischen Ort – ein Generator glücklicher Zufälle. Mit dem Auftakt des Projektes beginnt in der Zeitrechnung des Klosters eine neue Phase. Die Ausstellung im Kirchenbau bietet die Möglichkeit, die Geschichte dieses alten Kraftortes zu reflektieren und neue Visionen zu entwickeln. Am Pilgerort Kloster Schönthal kann jeweils am letzten Samstag im Monat in Echtzeit und im übertragenen Sinne (mit)gebacken werden. Eine Liebeserklärung an diesen Ort.

Ausstellung auf dem Klosterareal

Im historischen Kirchenbau entstehen drei Altäre, welche die Wertschätzung vom Elementaren zum Ausdruck bringen. Sie sind jeweils dem Brot, Wasser und Salz gewidmet. Der **Brotaltar** ist zugleich ein Backofen. Hier wird eine vielfältige Sammlung von kunstvollen Broterfindungen sowie Broten aus der ganzen Welt sorgfältig inszeniert. Während der Ausstellungszeit backen Dorfbewohner*innen aus Langenbruck Brote und Pilgergebäcke in der Kirche. Die dabei entstehenden Gerüche und Aromen, die den Kirchenraum duften und das Brot schmecken lassen, sind der Weihrauch der Inszenierung. Wer durch den Kirchenraum schreitet, gelangt draussen direkt in ein Weizenfeld, welches im Laufe des Sommers geerntet und verarbeitet wird. So wird die Kirche wieder zu einem Ort der Umwandlung. Der **Wasseraltar** und der **Salzaltar** fokussieren auf die Urkräfte dieser beiden essenziellen Elemente.

Viele Wege führen ins Schönthal

Digitale Pilgerkarte

Das Schönthal ist aus allen Himmelsrichtungen zu Fuss erreichbar. Wer zu Fuss kommt, wird durch die grossartige Jura-Landschaft belohnt und kann vom 27. April bis 3. November 2024 die in verschiedenen Kooperationen kreierten **Andachtsstationen** zwischen Langenbruck und dem Kloster Schönthal entdecken. Diese sowie die mittelalterlichen Pilgerwege von Basel, Olten und Solothurn zum Kloster Schönthal sind auf einer digitalen Pilgerkarte vom Künstlerpaar zusammengefasst und einsehbar. Eine spezielle Wegmarke entsteht im Bahnhof Olten auf Gleis 7 im Dienstraum des Kunstmuseums Olten, am Nullpunkt des Schweizer Schienennetzes: der **Altar des Eiligen Geistes**.

Kurzbiografie

Gerda Steiner (*1967) und Jörg Lenzlinger (*1964) arbeiten seit 1997 zusammen und kreieren immersive In-Situ-Installationen. Das Publikum ist eingeladen, in ein fantastisches vegetatives Universum einzutauchen oder an Experimenten teilzunehmen, die ihre Sinne und ihren Geist wecken. Die ebenso beunruhigenden wie bezaubernden Installationen der Künstler knüpfen Verbindungen zwischen antagonistischen Welten und schlagen vor, das seltsame Labor des Lebendigen mit seiner Biodiversität zu beobachten und Vorstellungen von Fruchtbarkeit und Wachstum zu hinterfragen.

Sie nahmen an der Expo02 mit der gigantischen «Heimatmaschine» teil. An der Biennale von Venedig 2003 vertraten sie die Schweiz mit einem filigranen «Fallenden Garden» in der Kirche

San Stae. Weitere invasive Installationen im 21st Century Museum in Kanazawa Japan, in der Barockbibliothek in St. Gallen, im ACCA Melbourne, im Kunsthaus Bregenz und im Museum Tinguely Basel. Zu den jüngsten Ausstellungen zählt die Präsentation «Copain» im FRAC in Marseille. Die Umsetzung ihres Projekts für eine Metro-Station in Paris wird 2024 abgeschlossen sein.

Das Kloster Schönthal

1145 bestätigt eine Urkunde den Froburger Grafen Adalbero als Stifter des Klosters. 1187 wird die Kirche an Maria geweiht, 1266 zum ersten Mal die Benediktinerinnen als Nonnen erwähnt. Um 1400, fällt das Amt Waldenburg an die Stadt Basel. Kurz danach übernimmt der Orden der Serviten das Kloster. Den Kirchweihtag 1525 – vier Jahre vor der Basler Reformation – nutzen die dem Kloster untertänigen Bauern zur Plünderung und Verwüstung. Von 1645 bis 1682 wurde in der Klosterkirche eine Ziegelbrennerei betrieben. Nach der Kantonstrennung zwischen Basel-Stadt und Basel-Landschaft entsteht 1833 der Basler Bankier Merian das Kloster als Sommersitz für die Familie. Seit 1967 steht die Kirche unter Denkmalschutz, trotzdem wird sie erst durch den Gründer John Schmid renoviert und 2000 ihrer neuen Bestimmung als Kunstort zugeführt. 2018 wird die Stiftung Sculpture at Schoenthal mit der Stiftung Edith Maryon fusioniert. Der Kunst- und Kulturbetrieb wird vom Verein Kloster Schönthal weitergeführt.

Seit bald 25 Jahren entwickeln internationale und Schweizer Künstlerinnen und Künstler ortsspezifische Skulpturen für die Wiesen und Wälder des Schönthals. Zuvor machen sie sich jeweils mit dem Kloster, seiner Geschichte und der archaischen Jura-Landschaft vertraut. Die Sammlung wächst in aller Ruhe und im Sinne eines «work in progress». Zur Zeit säumen 33 Werke von 23 Künstlerinnen und Künstlern die Wege und Pfade:

Allgemeine Infos und Termine:

Ausstellung mit Hauptinstallation auf dem Klosterareal

Kloster Schoenthal

28. April bis 3. November 2024

Öffnungszeiten: Mittwoch 13-18 Uhr, Freitag 13-20 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage 11-18 Uhr

Eröffnung mit Pilgerfest und Teigprozession

Samstag, 27. April 2024, 12 Uhr bis 24 Uhr

Teigprozession, Treffpunkt: vor der Gemeindeverwaltung, Kräheggweg 1, CH 4438

Langenbruck

Anschliessend Pilgerfest im Kloster Schönthal, Schönthalstrasse 158, CH 4438 Langenbruck

Ohne Anmeldung, Eintritt frei

Backtage und weitere Anlässe

Samstag, 25. Mai 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 29. Juni 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 29. Juni 2024 Fest Verein «Miteinander» Langenbruck

Samstag, 27. Juli 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 27. Juli 2024, Nachtspaziergang „Visionen in der Dämmerung“

Samstag, 31. August 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 28. September 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 28. September 2024 Thementag «Boden-Samstag»

Samstag, 2. November 2024 Backen von 13-17 Uhr

Samstag, 2. November 2024 Buchvernissage, Allerseelen

Weitere Infos über das Kloster Schönthal und die Künstler:

www.schoenthal.ch | www.steinerlenzlinger.ch

[#dereiligegeist](#)

Pressekontakt: presse@schoenthal.ch

Tel: +41 (0)79 6549441